

Liebe Genoss*innen,

ich kandidiere für den Landesvorstand der Linken in NRW, weil ich davon überzeugt bin, dass wir eine kämpferische und solidarische Linke brauchen, die konsequent an der Seite jener Menschen steht, die sich tagtäglich abmühen um über die Runden zu kommen. Ich komme aus der Pflege und weiß aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, wenn Menschen nur als Zahlen in einer Bilanz gesehen werden.

Wenn Kolleg*innen sich kaputtarbeiten und Patient*innen nur unzureichend versorgt werden können, läuft etwas grundlegend schief. Das kann und darf nicht so bleiben, und genau hier möchte ich zu einer grundlegenden Veränderung beitragen.

Meine Zeit als Einsatzleiterin und Krankenpflegerin in der Seenotrettung hat mir gezeigt, was das rassistische und kapitalistische Grenzregime bedeutet. Ich habe miterlebt, wie Europa an seinen Grenzen systematisch Menschenleben aufs Spiel setzt, wie das Recht auf Schutz und ein sicheres Leben mit Füßen getreten wird. Das Sterben im Mittelmeer ist kein „Unfall“ – es ist die direkte Folge einer unmenschlichen Politik. Ich kämpfe für sichere Einreisewege, für das Recht auf Asyl und für eine Migrationspolitik, die Menschen nicht in Kategorien wie „brauchbar“ und „unnützlich“ einteilt.

Im Landesvorstand möchte ich diese Themen aufgreifen und NRW zur Heimat einer kämpferischen Linken machen, die ihre Energie und Ressourcen dahin lenkt, wo sie gebraucht werden. Die Themen, für die ich eintrete, kommen direkt aus der Praxis und den Erfahrungen, die viele von uns täglich machen – als Arbeiter*innen, als Menschen, die unter immer prekäreren Bedingungen leben und arbeiten. Hier möchte ich meine Erfahrungen an der Basis, meine Kontakte nach Berlin und meine Expertise in der Gesundheits- und Migrationspolitik einbringen.

Mir ist es wichtig, dass wir Politik nah an den Menschen machen. Nicht von oben herab, sondern Seite an Seite mit denen, die sich im Alltag durchschlagen. Ich will, dass wir wirklich etwas bewegen – dass wir uns klar positionieren, die Themen mutig anpacken und das auch laut und deutlich nach außen vertreten. Unsere Aufgabe ist es, den Menschen die Kraft zu geben, für ihre Rechte einzutreten, sich zu organisieren und das einzufordern, was ihnen zusteht: faire Löhne, bezahlbaren Wohnraum, eine gute Gesundheitsversorgung und eine starke soziale Infrastruktur.

NRW braucht eine Linke, die kämpft, statt sich abzusichern – die das System infrage stellt und die realen Probleme anspricht, ohne sich zu verbiegen. Daran möchte ich mit euch zusammen arbeiten. Gemeinsam können wir zeigen, dass eine andere Politik möglich ist, die nicht nur auf dem Papier existiert, sondern in der Praxis konkret etwas verbessert. Ich bin bereit, für diese Ziele und diese Menschen zu kämpfen und freue mich über eure Unterstützung, um das in den Landesvorstand zu tragen.

Mit solidarischen Grüßen,
Lea Reisner,
KV Köln

